

04.12.2017
203a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



**Bischof Dr. Stephan Ackermann (Trier),
Vorsitzender der Liturgiekommission
der Deutschen Bischofskonferenz**

**Grußwort zum 50-jährigen Bestehen der Zeitschrift „Gottesdienst“
am 4. Dezember 2017 in Freiburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr gerne reihe ich mich ein in die Schar der Gratulantinnen und Gratulanten,
die heute zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Zeitschrift „Gottesdienst“
nach Freiburg gekommen sind.

Ich sage dies als Vorsitzender der Liturgiekommission der Deutschen
Bischofskonferenz; ich sage dies als Bischof der Stadt, in der die Redaktion
von „Gottesdienst“ sitzt, d. h. die Zeitschrift gemacht wird, und ich gratuliere
persönlich als Abonnent und als Leser. Denn mehr als 20 Jahre ist
„Gottesdienst“ auch mir persönlich schon ein treuer Begleiter. „Gottesdienst“:
Eine Zeitschrift, die mit ihren acht Seiten im Umfang überschaubar, d. h.
lesbar ist und die man nicht direkt auf den Stapel für die Ferienlektüre legen
muss. „Gottesdienst“ ist eine Zeitschrift, die in gelungener Weise
grundsätzliche Überlegungen zur Liturgie mit praktischen Hilfen und
Anregungen verbindet. Bei den praktischen Anregungen denke ich etwa an die
Fürbittvorschläge, an gelungene Beispiele aus der Praxis vor Ort oder etwa
auch den Jahresrückblick, der mir in früheren Jahren priesterlicher Tätigkeit
häufig eine gute Hilfe zur Vorbereitung des Jahresabschlussgottesdienstes war.
Daneben war und ist „Gottesdienst“ mir als Zelebranten immer auch so etwas
wie ein Instrument zur „Gewissenserforschung“. Denn die Zeitschrift scheut
sich nicht davor, regelmäßig liturgische Unarten bzw. unliturgische
Auswüchse, die es bekanntlich leider gibt, kritisch zu benennen. Ich denke im
Blick auf die zurückliegenden Jahrzehnte besonders an die einschlägige
Kolumne des früheren Schriftleiters Eduard Nagel mit dem Titel „Auf zwei
Minuten“.

In der unmittelbaren Nachkonzilszeit gegründet, um die Beschlüsse der
Liturgiereform in die Breite der Gemeinden zu tragen, hat die Zeitschrift nichts

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

von ihrer Aktualität verloren. Denn in bewusster und qualitätsvoller Weise Liturgie zu feiern, ist in der Kirche kein unveränderliches Naturgesetz. Immer wieder braucht es für eine gute Feier der Liturgie die Vergewisserung, die Erinnerung, die selbstkritische Rückfrage, die Besinnung auf die Tradition ebenso wie die wache Zeitgenossenschaft. Und vor allem braucht es liturgische Bildung für die Liturgen und für die Mitfeiernden.

„Gottesdienst“ ist in diesem Bildungsgeschehen ein wertvolles Instrument, weil sie nicht in dem Sinne eine Fachzeitschrift ist, dass sie nur theologisch Studierten zugänglich wäre, sondern neben der grundlegenden Reflexion immer auch die Praxis mit ihren jeweiligen Herausforderungen im Blick behält.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Bedeutung der Zeitschrift „Gottesdienst“ über die Jahrzehnte hin nicht abgenommen hat oder abnimmt, auch wenn zurzeit keine einschneidenden Konzilsbeschlüsse umzusetzen sind. Die aktuellen Herausforderungen durch die sich signifikant verändernde kirchliche Landschaft in unseren Ländern sind auch für das gottesdienstliche Leben höchst anspruchsvoll: Sie erfordern wache Reflexion und zugleich eine lebendige wie authentische Praxis gottesdienstlichen Feierns. Veröffentlichungen für die reine Fachcommunity der Liturgiewissenschaftler sind da zu wenig, genauso wie bloße liturgiepraktische Ideenbörsen.

Dadurch, dass die Liturgischen Institute in Österreich, in der Schweiz und in Deutschland als Herausgeber von „Gottesdienst“ fungieren, ist auch der Kontakt mit den Liturgiekommissionen der anderen deutschsprachigen Länder gegeben. Das garantiert den Leserinnen und Lesern in einer besonderen Weise die Qualität und Kirchlichkeit der Publikation. Den Liturgiekommissionen ihrerseits gibt es die Möglichkeit, Anliegen in die Breite der Ortskirchen zu transportieren.

Ich finde es sehr begrüßenswert, dass Verlag und Redaktion das Jubiläum nicht nur zum Anlass genommen haben, um eine traditionsreiche Zeitschrift zu feiern und im Sinne des Marketings noch einmal neu auf sie aufmerksam zu machen. Vielmehr haben Verlag und Redaktion die bisherige Konzeption reflektiert und weiterentwickelt: So sind insbesondere die bisher getrennten Publikationen „Gottesdienst“ und „praxis gottesdienst“ ab der aktuellen Ausgabe zusammengeführt. Allen Leserinnen und Lesern stehen nun beide Themenbereiche in Gänze zur Verfügung.

Also: Herzlichen Glückwunsch „Gottesdienst“ zum 50-jährigen Bestehen! Herzlichen Glückwunsch den Herausgebern, den ehemaligen und aktiven Redakteuren und Mitarbeitenden, dem Redaktionsbeirat, den Leserinnen und Lesern! Mit meinem Glückwunsch verbinde ich in unser aller Namen den Dank an das Verlagshaus Herder für die jahrzehntelange Treue und für die Bereitschaft zur Innovation. Für die Zukunft allen

04.12.2017
203a

- 3 -

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ

Verantwortlichen Gottes Segen, damit die „Jubilarin gd“ auch künftig durch gute Anregungen das gottesdienstliche Leben unserer Ortskirchen bereichert.